

An Stelle von Eisensulfat kann auch Eisenchlorid oder ein äquivalentes Salz, z. B. Aluminiumsulfat oder -chlorid, verwendet werden.

Die festgestellte erforderliche Menge Eisensulfat wird in heissem Wasser aufgelöst und nach Zusatz zu der Unterlauge mit derselben gut untermischt. Hierauf wird die Lauge filtrirt und zwar gewöhnlich kalt; ist indessen die Lauge sehr reich an Glycerin, so muss dieselbe erhitzt werden, weil das Eisenhydrat und die Eisenseife, welche durch Reaction des Eisensulfats gebildet werden, in der Kälte theilweise gelöst bleiben, obwohl sie sich nicht wieder lösen, nachdem sie erhitzt und gefällt worden sind. Wenn eine Concentration des Filtrates in dieser Beschaffenheit veranlasst würde, so würde das erhaltene Chlornatrium durch die suspendirten unlöslichen Stoffe, welche durch das Filter nicht abgeschieden worden sind, sowie durch das Eisenhydrat und basische Eisenacetat, die durch die Zersetzung des Eisenacetates und anderer zersetzbarer Eisensalze ausgefällt sind, bis zum Siedepunkt erhitzt und erforderlichenfalls zur vollständigen Ausfällung des Eisens eine geringe, aber ausreichende Menge Ätznatron zugesetzt. Nach dieser Ausfällung wird die Lauge filtrirt, worauf sie abgedampft und in üblicher Weise destillirt werden kann.

Zur Herstellung von hellem Wollfett wird nach W. Kleemann (D.R.P. No. 86 707) Wollfettbenzinlösung mit 3 bis 4 Proc. der im Benzin enthaltenen Fettmenge syrupöser Phosphorsäure versetzt, gut durchgeschüttelt und erhitzt. Die Lösung kann auch vor dem Zusatz von Phosphorsäure schon erhitzt sein. Nach und nach färbt sich die Wollfettlösung immer dunkler, bis nach etwa ein- bis zweistündigem Erhitzen unter Ausscheidung eines fest an den Wandungen haftenden braunschwarzen pechartigen Niederschlages sich die Lösung zu klären beginnt und schliesslich hell weingelb wird. Man hört nun auf zu erhitzen, lässt noch einige Zeit ruhig stehen und kann nun die klare weingelbe Lösung glatt von dem festhaftenden Niederschlag abgiessen oder sonstwie entfernen. Zur Entfernung der noch in Spuren in der Wollfettlösung befindlichen Phosphorsäure wird die Lösung noch mit Wasser gewaschen und kann nach der Trennung von demselben eingedampft werden, wobei ein hellgelbes Fett zurückbleibt. (Vgl. Z. 1894, 471.)

Zum Entkalken und Schwellen aller Arten von Fellen werden nach J. Hauff

(D.R.P. No. 85 933) die Sulfosäuren des Phenols und Kresols verwendet. Man gewinnt ein sehr wirksames Präparat am besten in der Weise, dass man Rohkresol, also das aus den drei inneren isomeren Kresolen und aus mehr oder weniger Phenol bestehende Nebenproduct aus der Carbonsäurefabrikation mit dem doppelten Gewicht concentrirter Schwefelsäure 10 Stunden in einem bleiernen Gefäss auf Wasserbadtemperatur erhitzt und das so erhaltene Product mit dem gleichen Gewicht Wasser verdünnt. Man nimmt auf 100 k Blössengewicht etwa 1 l von der Beizflüssigkeit und die nöthige Menge Wasser, um schon nach 2 bis 3 Stunden die nöthige Entkalkung zu bewirken. Eine $\frac{1}{2}$ proc. Lösung der Sulfosäuren genügt zur Schwellung von vorher entkalkten oder geschwitzten Häuten.

Neue Bücher.

Ferd. Fischer: Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie mit besonderer Berücksichtigung der Elektrochemie und Gewerbestatistik für das Jahr 1895. (Leipzig, Otto Wigand.)

Der bereits S. 242 d. Z. erwähnte Jahresbericht ist nunmehr erschienen.

Patentanmeldungen.

Klasse: (R. A. 16. April 1896.)

10. O. 2393. Liegender **Koksofen**. — C. Otto & Co., Dahlhausen a. d. R. 7. 12. 95.
12. A. 4521. Verhütung der **Kesselsteinbildung**. — C. Abel jr., Frankfurt a. M. 5. 11. 95.
— H. 16 141. Darstellung von **Ketonen** aus Propenylverbindungen der aromatischen Reihe. — A. Hesse, Leipzig. 30. 5. 95.
22. R. 9980. Herstellung von **Firnissen**, Siccativen und fetten Lacken. — H. Rütgers, Gräfrath, Kr. Solingen. 19. 12. 95.
40. G. 9830. Ausziehung goldhaltiger Erze durch **Cyanidaugen**. — Goerlich & Wichmann, Hamburg. 7. 6. 95.
— S. 9164. Verfahren der **elektrolytischen Gewinnung** von Zink. — Siemens & Halske, Berlin S. W. 31. 12. 95.
75. C. 4273. **Elektrolytische** Zersetzung von Alkalisalzen. — H. Y. Castner, London. 13. 9. 92.
— C. 5924. Darstellung von **Natriumhydrosulfid** oder von Natriumsulfat und Schwefelwasserstoff aus Calciumsulfid (Sodarückstand) und saurem Natriumsulfat. — Chemische Fabrik Griesheim, Frankfurt a. M. 2. 1. 96.
— V. 2495. Darstellung reiner concentrirter **Salpetersäure**; Zus. z. Pat. 63 207. — Fr. Valentiner, Leipzig-Plagwitz. 28. 9. 95.
76. D. 7298. Reinigen der **Gespinnstfäden** bei Spulmaschinen u. dgl. — L. Drach, Bühl. 17. 1. 96.

(R. A. 26. April 1896.)

12. F. 8110. Darstellung von **Paraamidophenylglycin**. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 23. 2. 95.
— N. 3529. Reinigung von **Schwerspath**. — C. Nolte Söhne, Frankenhain. 13. 7. 95.
— St. 4390. Reinigung von **Abwässern**. — F. Sterba, Pöcek. 7. 11. 95.
— W. 11 701. Darstellung von **Pseudotropin** aus Tropin. — R. Willstätter, München. 14. 3. 96.
22. B. 18 350. Darstellung eines blauvioletten Farbstoffs aus α , α -**Dinitronaphthalin**. — Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigsbafn a. Rh. 22. 11. 95.

22. C. 5439. Darstellung von **Polyazofarbstoffen** aus Amidonaphtolsulfosäuren. — Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 21. 1. 95.
— S. 8555. Darstellung von zum Drucken geeigneten Verbindungen aus Schwefelfarbstoffen und **Alkalisulfiten**. — Société Anonyme des Matières Colorantes et Produits Chimiques de St. Denis und R. Vidal, Paris. 13. 2. 95.
— Sch. 11 016. Herstellung von **Maltafein**. — J. L. Schudt, Leipzig. 18. 9. 95.
30. St. 4261. Darstellung einer in Wasser, Säuren und Salzen löslichen Verbindung von **Zucker**, Eisenoxyd und Chlornatrium. — C. Stahlschmidt, Aachen. 4. 6. 95.
75. H. 16 594. **Platinelektrode** für elektrolytische Zwecke. — W. C. Heraeus, Hanau a. M. 26. 10. 95.

(R. A. 23. April 1896.)

12. F. 8695. Darstellung von β_1 -Naphtylamin- β_2 , α_3 , β_4 -trisulfosäure. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 23. 11. 95.
— J. 3671. **Extractiionsapparat**. — J. Jäckel, Wittichenau. 4. 6. 95.
22. A. 3219. Darstellung eines gemischten substantiven **Disazofarbstoffes** aus α_1 , α_2 -Amidonaphtol- α_3 -sulfosäure. — Actiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin S. O. 2. 9. 92.
— B. 12 230. Darstellung schwarzer primärer **Disazofarbstoffe** aus α_1 , α_2 - (1:8) Oxynaphtylaminmonosulfosäure. — Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 23. 7. 91.

22. F. 7633. Darstellung von **Azinderivaten**. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 29. 6. 94.
— F. 8260. Darstellung von **Disazofarbstoffen**. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 24. 4. 95.
75. K. 13 017. Gewinnung von reinem **Chlor**. — Kunheim & Co., Niederschönweide. 25. 6. 95.

(R. A. 27. April 1896.)

8. B. 17 757. **Elektrolytische** Gewinnung und Anwendung von Bleichmitteln. — H. Blackman, New-York.
— R. 9077. Erzeugung echter **Färbungen** auf der Faser durch Oxydation organischer Farbstoffe mit primären Amidogruppen. — F. Reisz, Thurdossin. 22. 10. 94.
— W. 11 405. Entfernen von **Mineralölflecken** aus Geweben. — S. Wallach & Co. und E. Schweitzer, Mülhausen i. E. 2. 12. 95.
10. St. 4425. **Koksofen**. — H. Stinnes, Mülheim a. d. R. 16. 12. 95.
12. F. 8475. Darstellung von **Methylen- γ -amidonaphtol-sulfosäure**. — E. Froehlich, Pabianice. 2. 8. 95.
— R. 9944. Darstellung von **Cocain-Aluminiumcitrat**. — J. D. Riedel, Berlin N. 7. 12. 95.
16. H. 16 176. Phosphorsäure basischer **Schlacken** durch Zugabe flüssiger saurer Schlacken leichter assimilierbar zu machen. — W. Hutchinson, Wolverhampton und Al. Hickman, Bilton. 10. 6. 95.
22. A. 4535. Darstellung violetter bis blauer **Säurefarbstoffe** der Triphenylmethanreihe; Zus. z. Pat. 50 782. — Actiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin S. O. 19. 11. 95.

Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Hannoverscher Bezirksverein.

Am 12. März fand eine gemeinsame Sitzung des Hannoverschen Bezirksvereins deutscher Ingenieure und des hiesigen elektrotechnischen Vereins statt. Prof. v. Oettingen-Leipzig hielt einen Vortrag über den „Begriff der physischen Arbeit“.

Die am 18. April abgehaltene Sitzung eröffnete der Vorsitzende Director Weineck-Nienburg mit einem Nachruf auf unser kürzlich hier verstorbenes Mitglied, den Herrn Gewerbe- und Regierungsrath Müller. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Dahingeshiedenen von ihren Sitzen. Der Verein war beim Begräbniss durch eine vom Vorstandsmitglieder — Herrn Dr. Scheuer — überreichte Kranzspende vertreten, wofür die Hinter-

bliebenen ihren herzlichsten Dank an die Vereinsmitglieder abstatten lassen. — Darauf wurde über das Stiftungsfest und den geplanten Ausflug nach Göttingen Beschluss gefasst. Ersteres soll bis zum October verschoben werden und letzterer am 10. Mai stattfinden. Des Weiteren stattet Dr. Scheuer Bericht ab über die Beschlüsse der am 28. März in Frankfurt a. M. stattgefundenen Sitzung der Commission für Einführung eines allgemeinen staatlichen Examens für Chemiker. Ferner macht der Vorsitzende interessante Mittheilungen aus der Praxis, betreffend die Bildung von Eisenglanz in den Scharmottesteinen einer Sulfatofenmuffel und von Ultramarin im Sulfatofen selbst. Die vorgezeigten Stücke lassen in sehr schöner Weise die erwähnten Erscheinungen erkennen. *L. Oelkers.*

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder der Deutsch. Ges. f. ang. Chem. werden vorgeschlagen:

- Heinrich Döffels**, Assistent am chem. Untersuchungsamt Leipzig, Neumarkt 36 (durch C. Jentzsch). S. A.
Dr. Theodor Friederici, Stettin, Kronprinzenstr. 18 (durch Dr. L. Holst).
Dr. Knublauch, Köln-Ehrenfeld, Gutenbergstr. (durch Alfr. Schmid). Rh.
G. Krell, Director der chemischen Abtheilung der Hüstener Gewerkschaft, Hústén i. W. (durch Dr. Hartmann).
Dr. W. Kronthal, Chemiker, Hamburg, Besenbinderhof 47 (durch Dr. C. Ahrens). Hb.
Ludwig Mond, F. R. S., The Poplaro 20 Avenue Road, Regents Park, London (durch Prof. Dr. Lunge).
Dr. Pusch, Docent der Chemie am höheren techn. Institut zu Cöthen (durch Dr. C. Heyer).
Dr. F. Sauer, Wandsbeck (durch Dr. Glinzer).
Städtisches Untersuchungsamt, Elberfeld, Vertreter Dr. Heckmann (durch Prof. Stutzer).

Gesamtzahl der Mitglieder 1173.

Der Vorstand.